

Vokale Gruppenimprovisation & Circlesinging

Wer? Wie? Was?

Referentin: Prof. Elisa Läubin
AG 26, Samstag, 18. Mai 2019

Dokumentation AG 26

Vokale Gruppenimprovisation & Circlesinging

Wer? Wie? Was?

Definitionen

„*Circlesinging*“ ist vokale Musik, die aus dem Moment heraus entsteht. Sie setzt sich aus vielschichtigen improvisierten rhythmisch-melodischen Klanggebilden zusammen, die ähnlich wie bei einem Kanon immer wiederkehren und harmonisch aufeinander aufbauen. Diese Art des gemeinsamen Singens hat uralte Ursprünge und kann in ihren Wurzeln auf die orale Chortradition zurückgeführt werden.

Die anleitende Person kommuniziert nonverbal mit Handzeichen/Gesten. Oft stehen die Teilnehmenden im Kreis, die improvisierende Person meist in der Mitte. Die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten machen das Circlesinging zu einem flexiblen Modell der vokalen Gruppenimprovisation, die passgenau auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet werden kann. Eine grundlegende Voraussetzung für das Circlesinging ist die Mehrstimmigkeit.

Als „*vokale Gruppenimprovisation*“ definiere ich vokale Übungen, Spiele und Stimmaktionen in der Gruppe, die angeleitet oder auch gänzlich improvisiert und spontan in der Gruppe entstehen können. Viele Inhalte aus diesem Bereich eignen sich daher hervorragend als Übung/Warmup/Spiel zum Circlesinging und können unterstützend und vorbereitend sein (Intonation, Zusammenklang, Gruppendynamik, musikalische Spontaneität und Kreativität u.v.m.).

Inhalte aus der Arbeitsgruppe

➔ Einsingübungen durch bspw. chorische Spiele etc. sollten vor jeder Singaktion erfolgen!

Call-Call Technik

Meist bekannt, eignet sich diese Technik besonders gut, um ganz ohne Noten oder lange Vorbereitung mit einer Gruppe ad hoc zu Singen. Die Lehrperson singt eine Melodie oder einen Pattern vor, der von der Gruppe so exakt wie möglich wiederholt wird. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Phrasenlänge gleich bleibt, damit sich die entstehende Struktur etablieren kann. Kleine unterstützende Bewegungsformen können bei Bedarf hinzugefügt werden, um auch den Körper zu aktivieren.

Call-Response Technik

Eine anspruchsvollere Variante ergibt sich, wenn der Chor die Melodie der Lehrperson nicht exakt wiederholt, sondern variiert und somit alle Teilnehmenden gleichzeitig eigene kleine Melodien als Antwort erfinden.

Schattensingen

Die Gruppe steht im Kreis oder in Choraufstellung/Halbkreis und eine Person (z.B. die Lehrperson) steht dem gegenüber, sodass Augenkontakt besteht. Die Lehrperson singt einfache Melodien im langsamen Tempo und die Gruppe singt intuitiv mit - nicht nach! Zu schnelle/komplexe Melodielinien oder zu große Intervallsprünge sind hier im Anfangsstadium nicht geeignet. Ist die Gruppe jedoch geübt, können auch schwierigere oder etwas schnellere Phrasen gesungen werden.

➔ Direkte Kommunikationsformen wie Augenkontakt, klare Mimik und Präsenz sind ausschlaggebend für gelingendes Schattensingen.

Schattensingen mit Liegetönen

Als Erweiterung können die Teilnehmenden nach Lust und Laune auf einem beliebigen Ton „verweilen“ und diesen Liegeton so lange singen wie sie möchten. Nach Bedarf steigen sie dann wieder in die Melodiegruppe ein. Es entsteht dadurch ein Begleitcluster, welches eine Ergänzung darstellen kann und u. a. ein erster Einstieg in die Mehrstimmigkeit sein kann.

Circlesong

Es gibt verschiedene sogenannte „Settings“ oder Strukturen des Circlesingings. Wir haben folgende sehr typische Form umgesetzt:

Aufstellung	Kreisform
Anzahl TN	min. 7 Personen (inkl. anleitende Person)
Schritt 1	Gemeinsames Tempo und gemeinsamer Puls durch gemeinsame Schrittfolge
Schritt 2	Die anleitende Person geht in die Mitte des Kreises und beginnt zu improvisieren. Hat sie einen Pattern gefunden der ihr gefällt, behält sie ihn bei und optimiert ihn ggf. bis dieser klar und deutlich wiederholt werden kann. Erst dann stellt sie sich einem Teil der Gruppe im Kreis gegenüber.
Schritt 3	Die anleitende Person teilt nun mit einem Zeichen eine Kleingruppe ein (z.B. ein Viertel des Kreises).
Schritt 4	Die anleitende Person singt dieser Kleingruppe vorerst alleine die Phrase 2-3 mal vor. Erst dann gibt Sie der Kleingruppe ein Zeichen als Einsatz.
Schritt 5, 6, 7...	Erst wenn die Gruppe die Phrase alleine singen kann, bekommt sie ein Zeichen zum Weitersingen. Erst dann richtet sich die anleitende Person einer neuen Gruppe zu. Schritt 2, 3, 4 und 5 wiederholen sich bis alle Teilnehmenden singen.
Ende	Sind mehrere Pattern übereinander geschichtet, können weitere Aktionen stattfinden. Ein gemeinsames Ende kann dann wie folgt aussehen: die LP stellt sich vor eine beliebige Person aus dem Kreis und summt beispielsweise den Grundton, gibt dieser ein Zeichen mitzusingen. Person für Person steigt dann in das unisono Grundtonsingen ein (möglich ist auch ein Cluster o. ä.) bis nach und nach der gesamte Kreis auf diesem Grundton ein gemeinsames Ende findet.

Zeichen im Circlesinging

Unter folgendem Youtube-Link sind einige Zeichen zusammengefasst:

<https://www.youtube.com/watch?v=t3-59-iuPqI> [aufgerufen 11.06.2019]

Literaturtips und weiterführende Literatur

- Betzner-Brandt, Michael (2011): *Chor kreativ - Singen ohne Noten*. Kassel: Gustav Bosse Verlag.
- Reck, Thomas-Maria (2009): *Die musikalische Initiation*. In: Fröhlich, Charlotte (Hg.): *KlangKörper ZeitRäume*. Regensburg: ConBrio.
- Rhiannon (2013): *Vocal River: The Skill and Spirit of Improvisation*. USA: Rhiannon Music.
- Terhag, Jürgen; Winter, Jörn (2011): *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance*. Mainz: Schott Verlag.